



CSU sieht weder Turbulenzen noch Gewitterwolken über den Gemeindefinanzen der Marktgemeinde

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

aufgrund der einseitigen Informationen durch das Flugblatt des SPD-Ortsvereins sieht sich die CSU zu einer Stellungnahme veranlasst.

Wir liefern Ihnen Fakten statt bloßer Behauptungen.

1. Gasthaus „Zur Post“ und Pilspub „Pleitegeier“:

Im März dieses Jahres erfolgte der Verkauf des Gasthauses „Zur Post“ und des Pilspubs „Pleitegeier“ an Herrn Ibrahim Ilisik. Hierbei steht dem Markt Mantel, wie bei allen Grundstücken im Geltungsbereich der Sanierungssatzung, ein Vorkaufsrecht zu. Die Entscheidung darüber, ob dieses Recht des Marktes ausgeübt werden soll, hat sich der Marktgemeinderat nicht leicht gemacht.

Bereits in der Sitzung des Marktgemeinderates am 17. April 2018 befasste sich das Gremium erstmals mit dieser Angelegenheit und man kam darin überein, dass dem potentiellen Käufer die Möglichkeit zur Vorstellung seiner Pläne gegeben werden soll.

In der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Energiewirtschaftsausschusses am 3. Mai 2018 konnte dieser seine Planungen darlegen und die Mitglieder des Marktgemeinderates informieren.

Sowohl das Auftreten als auch das Zukunftskonzept, welches hier für das Anwesen Gasthaus „Zur Post“ und Pilspub „Pleitegeier“ präsentiert wurde, war aus Sicht der Mehrheit des Marktgemeinderates (nicht nur aus Sicht der Mitglieder der CSU-Marktratsfraktion) weder schlüssig noch überzeugend.

V.i.S.d.P.:

CSU Ortsverband Mantel, Christoph Müller, Falkenweg 8, 92708 Mantel
CSU-Marktratsfraktion, Reinhold Meier, Tulpenweg 7, 92708 Mantel

Daraufhin entschied die Mehrheit des Marktgemeinderates am 8. Mai 2018 das Vorkaufsrecht auszuüben.

Somit war erst das unschlüssige Konzept der Auslöser das Vorkaufsrecht geltend zu machen.

Die von der SPD beschriebene Privatinvestition einer Millionensumme wurde bereits während der Vorstellung durch den anwesenden Architekten des Käufers immer weiter nach unten korrigiert.

Für die CSU steht fest, dass eine Aussage zu den Kosten erst nach einem stimmigen Plan, unter Einbeziehung der Fachstellen und Behörden wie das Landesamt für Denkmalpflege, erfolgen kann.

Bei allen zuvor geäußerten Zahlen handelt es sich in unseren Augen um reine Spekulation.

Um für die Marktgemeinde ein gutes und sinnvolles Konzept zu erstellen wird einige Zeit vergehen. Für die Finanzierung der Sanierung müssen zudem finanzielle Förderprogramme geprüft, berücksichtigt und beantragt werden.

Diesen Prozess wird die CSU begleiten und unterstützen.

Dabei ist anzumerken, dass der Markt Mantel die Kosten für die Sanierung nicht alleine tragen muss, so ist hier eine Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung möglich. Derzeit beläuft sich der Fördersatz auf mindestens 60 Prozent.

Damit diese Maßnahme die anderen, bereits geplanten Großprojekte (wie z.B. Sanierung der Mehrzweckhalle und Neubau des Bauhofs) nicht gefährdet, wird diese auf mehrere Haushaltsjahre verteilt.

2. Kreisverkehr:

Der Kreisverkehr stellt eine der wichtigsten und sinnvollsten Infrastrukturmaßnahmen der letzten Jahre dar.

Zunächst ist festzustellen, dass mögliche Alternativen zum Kreisverkehr ausgiebig und intensiv mit dem beauftragten Architekturbüro in mehreren Sitzungen des Bau-, Umwelt- und Energiewirtschaftsausschusses schon im Zuge der Planungen im Jahr 2016 diskutiert wurden.

Dabei kam deutlich zum Ausdruck, dass ein Kreisverkehr die beste Variante einer Anbindung des neuen Baugebiets Schlossäcker ist. Bei der Summe von 210.000 Euro handelte es sich um eine erste Schätzung des beauftragten Ingenieurbüros für den Haushalt 2017. Diese war leider, wie auch der zuständige Ingenieur einräumte, zu niedrig ausgefallen.

Natürlich ist die CSU über die Kostensteigerung nicht erfreut, wobei ein Teil der Erhöhung durch unvorhersehbare Altlastenentsorgung, nämlich teerhaltiges Material unter dem alten Straßenkörper, zustande gekommen ist. Die Entsorgung musste als Sondermüll erfolgen. Diese Kosten konnte man nicht vorhersehen und wären bei jeder anderen Ausbauvariante ebenfalls entstanden.

Außerdem wurden in der Ausschreibung weitere, zuvor nicht berücksichtigte Ausführungen mit aufgenommen. Darunter waren u.a. die Querungshilfen mit besonderen Vorkehrungen für Barrierefreiheit zur Erschließung des künftigen Standorts des Netto Marktes. Des Weiteren ein größerer Durchmesser zur Sicherstellung der Befahrbarkeit für längere LKWs sowie eine baulich robustere Ausführung zur Erhöhung der Traglast für schwerere LKWs und landwirtschaftliche Maschinen.

Unter Abwägung der Vorteile für die weitere Orts- und Verkehrsentwicklung und den Bestand für die Zukunft haben wir uns bewusst für den Kreisverkehr entschieden. Wir konnten damit auch den Anliegen der Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden, die schon immer eine Verkehrsberuhigung, Sicherheit für die Fußgänger, gefahrenärmere Anbindung der Gemeindeverbindungsstraße zum Kellerhaus / nach Rupprechtsreuth und eine Wendemöglichkeit für LKWs gefordert haben. Gleichzeitig wurde auch eine sichere und einfache Zu- und Ausfahrt zum Baugebiet Schlossäcker hergestellt.

3. Konsolidierung des Haushaltes:

Die Haushaltskonsolidierung unserer Marktgemeinde steht bei der CSU nach wie vor an erster Stelle, so ging die Auflösung der Nebenhaushalte „Steinfels“ und „Winteräcker“ auf die Initiative der CSU zurück.

Durch die Beantragung der Stabilisierungshilfen konnte der Schuldenstand des Marktes von 3,1 Millionen Euro im Jahr 2014, entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 1.100 Euro, auf 1,5 Millionen Euro und somit einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 560 Euro zum Beginn des Haushaltsjahres 2018 halbiert werden. Damit liegt die Pro-Kopf-Verschuldung des Marktes unter dem Landesdurchschnitt.

Allerdings ist die Vergabe von Stabilisierungshilfen von Seiten der Regierung auch mit Pflichten an die Marktgemeinde verbunden, da diese Hilfe zur Selbsthilfe darstellen.

So wurde der Markt angehalten alle Kostenstellen zu überprüfen und entsprechend kostendeckend zu wirtschaften. Neben der von der SPD nicht mitgetragenen Anpassung der Grundsteuer erfolgte auch eine Anhebung der Gewerbesteuer, die jährliche Mehreinnahmen von rund 75.000 Euro beschert.

Die Friedhofsgebühren sind zum ersten Mal seit 16 Jahren angepasst worden. Hierbei muss betont werden, dass der Auftrag zur Vergabe der Neukalkulation in der Sitzung des Marktgemeinderates am 11. Oktober 2016 einstimmig erfolgte. Dies wiederum unter der Maßgabe, dass eine vollständige Kostendeckung der Friedhofsgebühren erreicht wird. Deshalb wurde die Gebührensatzung in dieser Form in der Marktgemeinderatssitzung am 5. Dezember 2017 erlassen.

Schlussbemerkung:

Sonderbar ist es für die CSU, dass sich die SPD oftmals vor unliebsamen, aber dennoch notwendigen Entscheidungen drückt. Dies überlässt sie dann immer lieber der Mehrheit der CSU.

Ihre
CSU-Marktratsfraktion

Reinhold Meier
Fraktionsvorsitzender

Dr. Stephan Oetzinger
1. Bürgermeister

Rita Steiner
2. Bürgermeisterin

Richard Kammerer
3. Bürgermeister

Siegfried Janner
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Johann Gurdan
Marktgemeinderat

Christoph Müller
Marktgemeinderat

Christine Härtl
Marktgemeinderätin